

Inhalt

Einleitung	1
Entwicklung der Forschungsfragen am Beispiel von <i>Eraritjaritjaka</i> ...	3
Programmatische Darstellung des Arbeitsfeldes.....	8
Eingrenzung des Betrachtungsausschnitts	12
Methodischer Ansatz, Zielsetzung und Aufbau der Dissertation	14
 1. Teil: Theoretische Grundlagen – Prämissen und Potenziale der Arbeit im Musiktheaterlabor	 21
1.1 Historische Annäherung: Neue Medien im zeitgenössischen Musiktheater	 22
1.2 Der aktuelle Medienbegriff im theaterwissenschaftlichen Diskurs...	25
1.3 Digitales Video auf der Bühne des zeitgenössischen Musiktheaters.....	 31
1.3.1 Bildbearbeitung in Echtzeit	31
1.3.2 Der Computer als Metamedium.....	32
1.3.3 Medienkontingenz.....	34
1.4 Polyphonische Prozesse im <i>devised theatre</i>	36
1.5 Szenographische Autorschaft und Interaktion hybrider Akteure	38
1.6 Methodische Grundlagen der künstlerisch forschenden Praxis	43
1.6.1 Feedback-Schleife zwischen Theorie und Praxis	45
1.7 Experimente im Musiktheaterlabor.....	52
1.7.1 Das Labor als Experimentalsystem.....	54
1.7.2 Forschungsplan und epistemische Dinge.....	55
1.7.3 Arbeitsphasen und Aufstellung der Forschungsgruppe	57
1.8 Aufbau der Dissertation	67
1.8.1 Ein anderes Narrativ?	67
1.8.2 Ars combinatoria und <i>zoom-out</i>	72
 2. Teil: Digitale Videoauftritte im Musiktheaterlabor.....	 79
2.1 Körperfragmente	80
2.1.1 Fraktale Körper in Baudrillards Videowelt	84
Die Fragmentierung der Körper in <i>Vox Humana</i>	86
Die geschlechtslose Deutlichkeit des Details	94

Wie erröten digitale Maschinen?	96
Zwischen den Projektionsflächen.....	99
2.1.2 Körperfragmente im Musiktheaterlabor	106
<i>MundHoch4</i> : Video als szenisches Instrument der Vokalperformance ...	107
<i>Hand, Fuß und Mund</i> : Zeitliche Manipulation und gestischer Ausdruck...	115
2.1.3 <i>Finger and Mouth</i> : Auftrittformen und Referenzsysteme	120
<i>Finger und Mund</i> als clowneske Akteure	130
2.1.4 Fragmentierung als Notwendigkeit.....	135
2.2 Körper als Projektionsfläche.....	138
2.2.1 <i>Where Are We Now?</i> Ein Musikvideo von David Bowie und Tony Oursler	141
2.2.2 <i>Where Am I Now?</i> Lebendige und <i>unbeseelte</i> Körper im Musiktheaterlabor	146
2.3 Unmittelbarkeit und Vermitteltheit live-projizierter Körper.....	159
2.3.1 Vom unmittelbaren Weltbezug zum leiblichen „In-der-Welt-Sein“	163
<i>How to Do Things with Words 2013</i> : Desemantisierung von Stimme und Geste	171
2.3.2 <i>How To Do Things with</i> : Präsenz und Liveness	179
Eine Spiegelübung: leibhaftige Darsteller als „pale reflections“?	180
Scheitern als Chance 1: Die Unkontrollierbarkeit des menschlichen Faktors	186
Scheitern 2: Komische Desemantisierung.....	190
Was bringt den Blick wieder zurück auf den Schauspieler?.....	191
2.3.3 Austins parasitäre Theatralität – ein Szenenwechsel	193
Die subjektive, postdramatische und postspektakuläre Kamera	203
2.3.4 Die Abwesenheit des Darstellers im „Drama der Medien“ ...	230
2.4 Medien als Bote und Spur des abwesenden Körpers.....	244
2.4.1 <i>The Navidson Records</i> : Die Signatur des Boten.....	251
2.4.2 <i>The navidson records revisited</i> : Opake Spuren an der Theatermaschine	264
2.4.3 <i>The Navidson Records</i> : Störung und Vermitteltheit.....	274
2.5 <i>aleXXxX</i> : Zeitliche Entfernung und Prozesse der Individuation.....	281

3 Stand der Erkundung und Ausblick.....	297
Dank.....	311
Literaturverzeichnis.....	313
Bild- und Videoquellen.....	331
Abbildungsverzeichnis	333